

die **Universitäten.**
Mitgliedergruppe in der **HRK**



Die Zukunftsrendite der **Universitäten.**

Für eine Investitionsinitiative Bildung und Forschung des Bundes

Die Zukunftsrendite der **Universitäten**.

Für eine Investitionsinitiative Bildung und Forschung des Bundes

Die Universitäten stehen aufgrund ihrer international sichtbaren Forschungsstärke, der Zahl an Studierenden und der Breite ihrer fachlichen Ausrichtung im **Zentrum des deutschen Hochschul- und Wissenschaftssystems**. Sie organisieren und vernetzen disziplinäre und interdisziplinäre Forschung in der gesamten Bandbreite von **Grundlagen- bis zu anwendungsorientierter Forschung und Transfer**. Sie bilden **Persönlichkeiten** heran und qualifizieren **Fachkräfte** für nahezu alle Berufs- und Tätigkeitsfelder der Gesellschaft.

Grundlage für diese Leistungen der Universitäten sind **Wissenschaftsfreiheit, Hochschulautonomie**, gerade im Sinne der Eigenständigkeit universitärer Entscheidungsprozesse, und insgesamt die **freiheitliche demokratische Grundordnung**.

Multiple Krisen und globale Bedrohungen haben konkrete Auswirkungen auf unsere Gesellschaft, die Wirtschaft und die öffentlichen Haushalte. In dieser Situation sichern Investitionen in universitäre Bildung und Forschung den unverzichtbaren Beitrag der Universitäten zur Bewältigung der großen gesellschaftlichen Herausforderungen. Sie erzeugen eine **Zukunftsrendite** durch eine massive Steigerung ökonomischer, sozialer und kultureller **Wertschöpfung** – in deutlich höherem Ausmaß als in anderen Politikfeldern.

Für die kommende Legislatur bedarf es daher einer **Investitionsinitiative Bildung und Forschung**. Vor diesem Hintergrund erwarten die Universitäten von einer neuen Bundesregierung in Zusammenarbeit mit den Ländern zukunftsweisende **Weichenstellungen** zur Förderung und Stärkung von Studium, Lehre, Forschung und Transferaktivitäten:

Sicherung der Universitäten als Zukunftsinfrastrukturen

Bau und klimagerechte Sanierung universitärer Infrastrukturen sind essenziell für die Leistungsfähigkeit und müssen zudem Kernbestand einer Nachhaltigkeitswende öffentlicher Einrichtungen werden.

Unbefristete Stellen für Daueraufgaben neben der Professur müssen zur Stärkung und zum Attraktivitätserhalt universitärer Karrierewege ausfinanziert gefördert werden.

Universitäten bedürfen forschungsfreundlicher gesetzlicher **Rahmenbedingungen** (bspw. Forschungsdatengesetz, Abbau von Bürokratie, Vereinfachung des Projektträgersystems, Umsatzsteuerbefreiung).

Stärkung von Studium und Lehre

Der **Zukunftsvertrag Studium und Lehre** ist ein hocheffektives Investitionsprogramm. Er muss zur Qualitätsentwicklung als Gewährleistung der Zukunftsfähigkeit des deutschen Bildungssystems und der Demokratie gesichert sein.

Eine **Strukturreform des BAföG** ist als Beitrag zu Bildungs- und Chancengerechtigkeit erforderlich.

Universitäten sind der Ort der wissenschaftsbasierten und forschungsorientierten Lehrkräftebildung. Zur Weiterentwicklung von Qualitätsstandards für Forschung und Lehre und einer kohärenten Professionsorientierung der Lehrkräfte für die transformativen Zeiten ist die **Qualitätsoffensive Lehrer:innenbildung** zu erneuern.

Förderung universitärer Spitzenforschung

Die **Exzellenzstrategie** muss zur Stärkung universitärer Spitzenleistungen und Profilbildung sowie von Kooperationen im Wissenschaftssystem verlässlich und qualitätssichernd weiterentwickelt werden.

Forschungsförderstrukturen des Bundes müssen in der gesamten Breite von Grundlagenforschung und Anwendungsorientierung wissenschaftsgeleitet sichergestellt sein.

Eine die realen Aufwendungen auskömmlich berücksichtigende **Programmpauschale** ist in allen Drittmittelprojekten zu etablieren.

ZUKÜNFTIGE FACHKRÄFTE

285.000 hochqualifizierte Absolvent:innen pro Jahr für Tätigkeiten in Gesellschaft, Wirtschaft und Verwaltung.

B.A.	112.000
M.A.	109.000
Andere	38.000
Promotionen	26.000

50 % der Universitätsabsolvent:innen gelingt der **Berufseinstieg unmittelbar** nach dem Abschluss (Median 1 Monat; Modellrechnung).

STUDIUM UND LEHRE

58 % der 2.900.000 Studierenden sind an einer Universität immatrikuliert.



69 % der 370.000 internationalen Studierenden sind an einer Universität immatrikuliert.



INNOVATION

TOP 20-Ranking wissenschaftlicher Institutionen:

91 % der Startups gehen aus einer Universität hervor.



10 der **Top 10-Gründungshochschulen** sind **Universitäten.**



81 % der Gründer:innen: **Nähe zu Universitäten** ist der **Unique Selling Point** des deutschen Startup-Standorts.



90 % der Patentanmeldungen deutscher Hochschulen stammen von einer Universität.



24 % der europäischen Hochschulpatente kommen aus Deutschland.



SPITZEN-FORSCHUNG

Anteil an Förderung durch den European Research Council

Universitäten	65,8 %
MPG	16,1 %
HGF	10,3 %
WGL	2,6 %
FhG	0,3 %
Andere	4,9 %

Nature Index: Leading Academic Institutions*

Universitäten	15.004
HGF	2.895
MPG	2.691
WGL	1.273
FhG	217

Highly Cited Researchers**

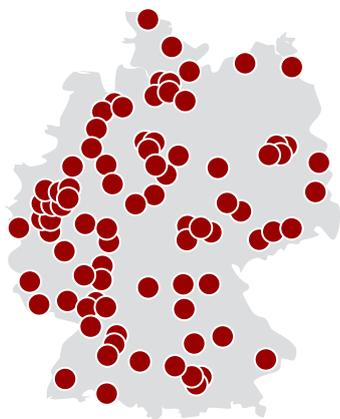
Universitäten	223
MPG	66
HGF	43
WGL	23
FhG	2

64 % der deutschen Nobelpreisträger:innen forschen bzw. forschten an einer Universität: 46 Wissenschaftler:innen.

WIRTSCHAFTSFAKTOR UNIVERSITÄT FÜR STADT UND REGION

3 % der Bevölkerung studieren oder arbeiten an einer Universität: **2,4 Millionen Menschen.** Universitäten sind mehrheitlich unter den **drei größten Arbeitgebern** ihrer Region und sogar oft der größte Arbeitgeber.

1 Euro Investition führt zu **4 Euro Wertschöpfung** (Modellrechnung). Städte und Regionen mit Universitäten profitieren von der **Wertschöpfungswirkung**, einem höheren **Bruttoinlandsprodukt pro Kopf**, höheren individuellen **Bildungs- und Lohnrenditen** der Absolvent:innen und einer **niedrigeren Arbeitslosenquote.**



* Der „Nature Index“ gibt an, wie häufig Forschungseinrichtungen anhand der Veröffentlichungen ihrer Wissenschaftler:innen an den führenden Fachzeitschriften aus den Lebens- und Naturwissenschaften beteiligt waren.

** Die Liste der „Highly Cited Researchers“ benennt Wissenschaftler:innen, deren Publikationen in ihrem jeweiligen Fachgebiet oder über mehrere Fachdisziplinen hinweg weltweit am häufigsten zitiert wurden (Highly Cited = TOP 1-%).

die **Universitäten.**

Mitgliedergruppe in der **HRK**

Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen. Universität Augsburg. Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Universität Bayreuth. Freie Universität Berlin. Humboldt-Universität zu Berlin. Technische Universität Berlin. Universität Bielefeld. Ruhr-Universität Bochum. Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn. Technische Universität Braunschweig. Universität Bremen. Constructor University. Technische Universität Chemnitz. Technische Universität Clausthal. Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg. Technische Universität Darmstadt. Technische Universität Dortmund. Technische Universität Dresden. Universität Duisburg-Essen. Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt. Universität Erfurt. Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Europa-Universität Flensburg. Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main. Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder). Technische Universität Bergakademie Freiberg. Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Justus-Liebig-Universität Gießen. Georg-August-Universität Göttingen. Universität Greifswald. FernUniversität in Hagen. Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. HafenCity Universität Hamburg. Technische Universität Hamburg. Universität Hamburg. Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr in Hamburg. Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover. Medizinische Hochschule Hannover. Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover. Universität Heidelberg. Universität Hildesheim. Universität Hohenheim. Technische Universität Ilmenau. Friedrich-Schiller-Universität Jena. Rheinland-Pfälzische Technische Universität Kaiserslautern-Landau. Karlsruher Institut für Technologie. Universität Kassel. Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Universität Koblenz. Universität zu Köln. Deutsche Sporthochschule Köln. Universität Konstanz. Universität Leipzig. Universität zu Lübeck. Leuphana Universität Lüneburg. Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Universitäts Mannheim. Philipps-Universität Marburg. Ludwig-Maximilians-Universität München. Technische Universität München. Universität der Bundeswehr München. Universität Münster. Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Universität Osnabrück. Universität Paderborn. Universität Passau. Universität Potsdam. Universität Regensburg. Universität Rostock. Universität des Saarlandes. Universität Siegen. Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer. Universität Stuttgart. Universität Trier. Eberhard Karls Universität Tübingen. Universität Ulm. Universität Vechta. Bauhaus-Universität Weimar. Universität Witten/Herdecke. Bergische Universität Wuppertal. Julius-Maximilians-Universität Würzburg.

Anmerkungen und Quellen. Alle für die Universitäten ausgewiesenen Zahlen beinhalten alle deutschen Universitäten und ihnen gleichgestellte Hochschulen. Die Mitgliedergruppe Universitäten in der Hochschulrektorenkonferenz mit ihren 84 Mitgliedern repräsentiert 96 % der Studierenden des Hochschultyps „Universitäten und ihnen gleichgestellte Hochschulen“. **S. 2 „Programmpauschale“:** Eine durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung in Auftrag gegebene Studie beziffert den Overheadbedarf im Durchschnitt auf 45,14 %; PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH, Gutachten „Untersuchung zur empirischen Fundierung der Höhe der DFG-Programmpauschale“, 09.09.2024, www.bmbf.de/Shared-Docs/Downloads/DE/2024/20240909_dfg-pp-gutachten.html. Aktuell beträgt die Pauschale bei der DFG 22 % und beim BMBF 20 %. **S. 3 „Absolvent:innen“ und „Promotionen“** (2023): Statistisches Bundesamt, „Statistischer Bericht - Statistik der Prüfungen - Prüfungsjahr 2023“, Tabelle 21321-09, www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bildung-Forschung-Kultur/Hochschulen/Publikationen/_publikationen-innen-hochschulen-pruefungen.html. **„Sozioökonomischer Status und Lohnentwicklung“:** Dietrich, H., Patzina, A., „Erwerbsverläufe von Personen mit allgemeiner Hochschulreife. Auf den Abschluss kommt es an – Universität im Vergleich zu anderen Hochschulen“, IAB-Kurzbericht 2/2023, <https://doku.iab.de/kurzber/2023/kb2023-02.pdf>, S. 6f. **„Studierende“** (2023/24): Statistisches Bundesamt, „Pressemitteilung Nr. 447 vom 28. November 2024“, www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/11/PD24_447_21.html. **„Berufseinstieg“** (Modellrechnung der Landesuniversitäten Baden-Württembergs): Projektgruppe Baden-Württembergische Absolventenstudie, „Die Baden-Württembergische Absolventenstudie. Ergebnisse der Befragungen der Landesuniversitäten 2018–2020“, www.uni-ulm.de/fileadmin/website_uni_ulm/zuv/zuv.qm/welt/Baden-Wuerttembergische_Absolventenstudie2020.pdf, S. 6. **„Internationale Studierende“** (2022/23): Deutscher Akademischer Austauschdienst, Wissenschaft weltoffen. Daten und Fakten zur Internationalität von Studium und Forschung in Deutschland und weltweit“, www.wissenschaft-weltoffen.de/content/uploads/2024/11/wiwe_2024_web_de.pdf, S. 34f. **„Startups“** (2022): Fiedler, M., Lemanczyk, P., Treffers, T., Welpel, I.M. (2024), „Entrepreneurial Impact of German Academic Institutions 2024: Munich Impact Study – Deep Dive into Startup and Founder Profiles. Chair for Strategy and Organization (TUM)“, www.entrepreneurshanking.com/wp-content/uploads/2024/09/Entrepreneurial-Impact-of-German-Academic-Institutions-2024.pdf, S. 33. **„Gründungshochschulen“ und „Bewertung des Startup-Ökosystems“:** Bundesverband Deutsche Startups, „Deutscher Startup Monitor. Den Blick nach vorne“, https://startupverband.de/fileadmin/startupverband/mediaarchiv/research/dsm/Deutscher_Startup_Monitor_2024.pdf, S. 23, 45. **„Patentanmeldungen“** (2017–21): Haag, M., Kohlisch, E., Koppel, O. (15.10.2024), „Patentanmeldungen aus dem Hochschulbereich: Internationales Ranking nach Ländern und einzelnen Hochschulen“, IW-Kurzbericht 79/2024, www.iwkoeln.de/studien/maike-haag-ennio-kohlisch-oliver-koppel-internationales-ranking-nach-laendern-und-einzelnen-hochschulen.html. **„Europäische Patente“** (2000–20): European Patent Office, „The Role of European Universities in Patenting and Innovation. A Study of Academic Inventions at the EPO“, 2024, <https://link.epo.org/web/publications/studies/en-the-role-of-european-universities-in-patenting-and-innovation.pdf>, S. 46. **„Anteil an ERC-Förderung“** (Mittel des Europäischen Forschungsrats seit 2007; Anteil dt. Einrichtungen): https://dashboard.tech.ec.europa.eu/qs_digit_dashboard_mt/public/sense/app/c140622a-87e0-412e-8b29-9b5ddd857e13/sheet/61a0bd1d-cd6d-4ac8-8b55-80d8661e44c0/state/analysis. **„Nature Index“** (2024; Institution Table; Count), Springer Nature, „Nature Index“, www.nature.com/nature-index/institution-outputs/generate/all/global/all. **„Highly Cited Researcher“** (2024; unter Berücksichtigung von Co-Affiliationen; Erstaffiliation in Deutschland): Clarivate, „Highly Cited Researchers 2024“, <https://clarivate.com/highly-cited-researchers>. **„Nobelpreise“** (unter Berücksichtigung von Co-Affiliationen): Nobel Prize Outreach AB, „All Nobel Prizes“, www.nobelprize.org/prizes/lists/all-nobel-prizes/; Nobel Media AB, „Nobel Prize – Laureates“, <https://public.opendatasoft.com/explore/dataset/nobel-prize-laureates/table>. **„Wertschöpfung“** (Modellrechnung): Glückler J., Janzen K., Zipf M., „Die regionalökonomische Bedeutung der Universitäten in Nordrhein-Westfalen. Studie im Auftrag der Landesrektorenkonferenz der Universitäten in Nordrhein-Westfalen, Heidelberg: Universität Heidelberg, 2022, <https://doi.org/10.11588/heidok.00031311>, S. 4. **„Wirtschaftsfaktor“:** Schubert, T., Kroll, T. „Endbericht zum Projekt ‚Hochschulen als regionaler Wirtschaftsfaktor‘“, 2013, www.stifterverband.de/wirtschaftsfaktor-hochschule/regionale_bedeutung_von_hochschulen.pdf. **Titelabbildung** mit KI generiert. Webseiten wurden zuletzt am 18.12.2024 aufgerufen.